

ERGEBNISPROTOKOLL

der vierten Jahrestagung am 14. und 15. April 1983

Ort: Deutsche Sporthochschule Köln

Tagungsleiter: Dr. Ulrike Mertz, München

Organisation: Sekretariat der AGSB (Th. Mauer)

Protokoll: K.H. Lemke

Nach Begrüßung der Teilnehmer durch die Vorsitzende der AGSB Frau Dr. Mertz erhält der Rektor der Deutschen Sporthochschule Herr Prof. Quanz als Hausherr das Wort. Er betont eindringlich die Bedeutung des gesprochenen und geschriebenen Wortes und den besonderen Wert der literarischen Fixierung, ohne die die Lehre und Forschung in den Sportwissenschaften unmöglich werden. In der Frage der Fortführung des überregionalen Sammelschwerpunkts erwähnt er die verschiedenen Interventionen von seiner Seite, vor allem bei der KMK, und erklärt das grundsätzliche Interesse an einer Fortführung des Sammelschwerpunkts; die überregionale Literaturversorgung dürfte jedoch nicht auf Kosten der Literaturversorgung der Studenten der eigenen Hochschule gehen. Schließlich fordert er die Teilnehmer auf, in den wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht nur ein aufgezwungenes Übel zu sehen, sondern auch eine positive Anregung zu verstärkter Zusammenarbeit; die gegenwärtige Tagung könne dazu beitragen, Lösungsmöglichkeiten für gemeinsame wirtschaftliche Probleme zu finden. Anschließend begrüßt der Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft und Präsident des Weltrats für Sportwissenschaft und Leibeseziehung Herr Prof. Kirsch die Tagungsteilnehmer. Er weist vor allem auf die bedeutsamen internationalen Entwicklungen hin (Planung einer internationalen Sportdatenbank) und auf die Notwendigkeit der Erweiterung von Bibliotheken hin zu Mediotheken (Beispiel: Magglingen); auch in einer Mediothek würde jedoch das Buch als ein Informationsmittel eigenen Ranges seine Bedeutung behalten, da es im Gegensatz zu den Medien einen stärker individualisierten Zugang eröffne. - Das Protokoll der dritten Jahrestagung der AGSB wurde verabschiedet. Dabei wurde moniert, daß der Vortrag von Herrn Dr. Ertl ("Terminologische Fragen bei der Verwendung von Deskriptoren") noch nicht nachgereicht wurde, wie im Protokoll auf Seite 7 angekündigt. Die Tagesordnung der vierten Jahrestagung wurde auf Antrag umgestellt. TOP 19 (Verabschiedung des Memorandums) und TOP 20 (Verschiedenes, "Fragestunde") wurden vor TOP 16 gestellt. Herr Prof. Essing, der am nächsten Tag nicht mehr anwesend sein konnte, wies die Teilnehmer kurz auf das baldige Erscheinen des Standortverzeichnisses ausgewählter laufend gehaltener sportwissenschaftlicher Zeitschriften hin und bedankte sich für die rege Mitarbeit der Institute.

TOP 5

Der Leiter der Bibliothek der Deutschen Sporthochschule Herr Lemke referierte zur Situation der überregionalen Literaturversorgung. Die Neuerwerbungen von Monographien werden seit Jahren durch systematisch geordnete Neuerwerbungslisten außerhalb der eigenen Hochschule bekanntgegeben; ab 1982 erscheint dieses Verzeichnis nicht mehr auf Papier, sondern auf Microfiches. Die kumulierte Jahresausgabe 1982 liegt den Teilnehmern vor; ein kumuliertes Verzeichnis der Neuerwerbungen 1978 - 1982 mit 10.236 Nachweisen ist den Beziehern bereits zu einem früheren Zeitpunkt übersandt worden. Das Verzeichnis soll halbjährlich

fortgesetzt werden, wobei auch wieder an Kumulierungsstufen gedacht ist. - Die Zeitschriften (außer den Institutsbeständen) sind im Gesamtausdruck der Berliner Zeitschriftendatenbank auf Microfiches mit enthalten. Ein Teilausdruck der Bestände der Sporthochschule ist für das Frühjahr 1983 geplant; er soll dann zusammen mit den Microfiches über Monographien versandt werden; beachtet werden sollte aber, daß dieser erste Teilausdruck aus der Datenbank noch mancherlei Unvollkommenheiten aufweisen würde. Von dem Verzeichnis der laufend gehaltenen Zeitschriften (Papierausgabe; Stand 1.8.1980) sind noch Exemplare vorhanden, die kostenlos angefordert werden können.

Aus Projektmitteln sind mehrere ältere Bestände überarbeitet bzw. erstmals erschlossen worden und stehen jetzt auch der Literaturversorgung zur Verfügung. Aus der Bibliothek der ehemaligen Deutschen Turnerschaft wurden noch 3.133 Monographien eingearbeitet; die Arbeiten, die durch die DFG gefördert wurden, sind abgeschlossen. Es ist beabsichtigt, das Verzeichnis der Bücherei der Deutschen Turnerschaft neu auflegen zu lassen (Buchausgabe) und es mit Korrekturen, Standortangaben und Supplementen zu versehen. Auch die Bibliothek der ehemaligen Reichsakademie für Leibesübungen ist inzwischen vollständig bearbeitet (ABM-Mittel). Zwei Sammlungen zum Skisport (Sammlung Luther) und zum Radsport (Sammlung Gronen) wurden ebenfalls erschlossen, soweit es sich um Monographien handelte. Ungeklärt ist nur, wann die umfangreiche Bibliothek von Prof. Mehl, die im Jahre 1982 übernommen wurde, zugänglich werden kann; eine kurze Beschreibung dieser Bibliothek befindet sich in den Tagungsunterlagen.

Die räumliche Situation der Bibliothek hat sich durch Übernahme der ehemaligen Hausmeisterwohnung (ca. 50 qm) nur geringfügig gebessert; bereits in Kürze werden diese zusätzlichen Räume wieder mit Büchern vollgestellt sein. Obwohl bereits das Magazin und die Compactusanlage im Keller gefüllt sind, ist dennoch der Neubau der Bibliothek auf unabsehbare Zeit vom Ministerium aufgeschoben worden. Wie die Bibliothek ohne weitere Stellflächen überhaupt fortgeführt werden kann, ist vollkommen ungeklärt.

Die personelle Situation wurde anhand einer Vergleichsstatistik 1977/1982 erläutert. Einer unwesentlichen Personalvermehrung stand gegenüber das Anwachsen der Studentenzahl von ca. 3.000 auf über 5.000, des Erwerbsetats (Verdoppelung im Bibliothekssystem, Verdreifachung in der Zentralbibliothek), der Anzahl von Zeitschriften vor allem in der Zentralbibliothek (von 539 auf 934) und nicht zuletzt der Entleihungen insgesamt (von 27.000 auf 77.000), wobei die "gebende Fernleihe" einen Zuwachs von ca. 30 % zu verzeichnen hatte. Wenn unter diesen Umständen die einzige DFG-Stelle für eine Diplom-Bibliothekarin ab 1984 ersatzlos fortfallen würde und wenn die 4 %-ige Kürzung des Landes (dies bedeutet den Verlust einer weiteren Stelle) ohne Kompensierung durchgeführt würde, müßte die überregionale Literaturversorgung durch die Bibliothek eingestellt werden.

TOP 6

Die Leiterin der Sportbibliothek der TU München Frau Dr. Mertz berichtete über Aufgaben und Probleme ihrer Bibliothek. Da den Tagungsunterlagen bereits ihr Bericht beilag, beschränkte sie sich auf "provokative Thesen". Die Sportbibliothek hat seit dem Jahre 1981 einen erheblichen Aufschwung erlebt und steht jetzt als vorzüglich ausgestattete Bibliothek und Mediothek der größten Sportlehrer-Ausbildungsstätte in Bayern zur Verfügung. Vor- aus gingen chaotisch zu bezeichnende Jahre (ab 1979), in denen Erwerbungsmittel von ca. 200.000,-- DM ausgegeben werden und die Bücher eingearbeitet werden mußten, ohne daß ausreichend Personal zur Verfügung stand und ohne daß Katalogkästen, Regale etc. erworben werden konnten. Nach wie vor offen ist die Frage, was nach dem Auslaufen der Erstaussstattungsmittel für Literatur (800.000,-- DM, auszugeben innerhalb von fünf Jahren) ab 1984 geschehen wird. Wenn dann nur noch der laufende Etat von 27.000,-- DM (bei einem Minimal-Bedarf von 90.000,-- DM) zur Verfügung stünde, könnte die Bibliothek auch bei allergrößter Sparsamkeit bei Zeitschriften und anderen laufenden Kosten nur noch maximal 190 Monographien jährlich kaufen. Die Bibliothek würde also rasch veralten, Forschung und Lehre würden unmöglich werden und die bisher ausgegebenen erheblichen Haushaltsmittel wären nutzlos aufgebracht worden.

TOP 7

Frau Sauer, die Leiterin der Bibliothek des Instituts für Sport und Sportwissenschaften der Universität Frankfurt berichtete über Aufgaben und Probleme ihrer Bibliothek. Ihr Referat stellte sie anschließend für die Teilnehmer zur Verfügung; es liegt diesem Protokoll bei. Problematisch erscheint auch bei dieser Bibliothek die Höhe der laufenden Literaturerwerbungsmittel: Von Jahr zu Jahr traten ganz erhebliche Schwankungen auf; im Jahre 1983 sollen voraussichtlich 30 % der Etatmittel gekürzt werden; dies würde bedeuten, daß die Bibliothek dann nur noch etwas mehr als ein Drittel der Ausgabemittel des Jahres 1975 zur Verfügung hätte. Da es bei Bibliotheken gerade auf Kontinuität der Erwerbung ankommt, ergeben sich höchst negative Folgeerscheinungen. Im Referat wurde dargelegt, daß die Bibliothek nicht der Fachbereichsbibliothek Erziehungswissenschaften zugeordnet ist, sondern als selbständige Institutsbibliothek im neuen Fachbereich Polytechnik geführt wird. Sollte sich vielleicht die ungenügende Sach- und Personalausstattung an laufenden Mitteln mit der Isolierung der Sportwissenschaften innerhalb der Universität erklären, wie dies in ähnlicher Weise für die Sportbibliothek der TU München zutrifft?

TOP 8

Der Leiter der Sportbibliothek der ETS Magglingen Herr Ringli berichtete über Literaturangebot und Dienstleistungen seiner Bibliothek und in weiterem Rahmen über Aufgaben und Gliederung der ETS. Die ETS versteht sich als Ausbildungs- und Begegnungsstätte, die jedem Anfragenden zur Verfügung steht. Die Bibliothek hat bereits den Schritt zur Mediothek vollzogen und erschließt und verleiht alle Arten von Informationsträgern. Sie verwendet für den Unterricht im Hause nur Videokassetten, wobei die im System U-Matic produzierten auf VHS überspielt werden sollen. In den Leihverkehr werden nur Filme gegeben. (Von einer Ausleihe von Filmen ohne Kontrolle und ohne Reparaturmöglichkeiten rät Herr Ringli ab.) Die geringe Mitarbeiterzahl (3 1/2 Personen) bei der Fülle der Aufgaben ist nur durch den Einsatz der Datenverarbeitung verständlich. Seit 1981 ist die Erwerbung und Erschließung automatisiert im System MIDONAS (Militärisches Dokument-Nachweis-System; ca. 20.000 Daten sind bereits gespeichert). Der Gesamtbestand soll in ca. 8 Jahren eingelesen werden. Jährlich werden 5.000 Dokumente laufender Zugang eingearbeitet. Ab 1985 ist ein Ausleih-Kontroll-System geplant (ALKOS). Zur näheren Erläuterung wird ein Papier an die Tagungsteilnehmer verteilt. Im übrigen warnt Herr Ringli vor dem völligen Verzicht auf den konventionellen Zettelkatalog bzw. auf konventionelle Benutzeradressenkarteien, weil trotz aller Vorzüge des Systems immer die Gefahr eines Totalausfalls der Anlage besteht. Die Dienstleistungen der ETS Magglingen an die Tagungsteilnehmer u.a. anfragende Stellen bestehen in den Neuerwerbungsverzeichnissen, in einer großzügigen Besorgung von Materialien für den nationalen und internationalen Leihverkehr und in der Beantwortung von Anfragen. Einige Dias geben einen Eindruck von den Räumlichkeiten der ETS Magglingen und ihrer Umgebung. (Da auch in Magglingen Raumprobleme bestehen, wurde dort beschlossen, alle Zeitschriften zu verfilmen und die Originale anschließend zu vernichten.) Herr Ringli lädt die Tagungsteilnehmer zu Einzelbesuchen ein und bietet seine Unterstützung an, um den Aufenthalt so ertragreich wie möglich zu gestalten.

TOP 9 und 10

Über TOP 5 bis 8 wird diskutiert:

- Die Microfiches-Ausgabe der Neuerwerbungslisten der DSHS wird im Hinblick auf die Literaturerwerbung in Frage gestellt. Microfiches könnten für Erwerbungs Zwecke nicht mehr so leicht wie Papierausgaben genutzt werden. Es wird angeregt, feststellen zu lassen, ob von den Microfiches ein Papierausdruck technisch möglich sei und ob er ebenfalls kostenlos verschickt werden könnte. In den Neuerwerbungslisten sollten zweckmäßigerweise auch Preise angegeben werden; da die Neuerwerbungslisten mit Hilfe der Katalogkarten erstellt werden, dürfte dies jedoch nicht überall möglich sein; die Teilnehmer werden abklären, ob sie in ihren Neuerwerbungslisten Preise angeben können.

- Um ein Verzeichnis der eventuellen Interessenten an Neuworbungslisten zu erhalten, erklärt sich die DSHS bereit, ihren Verteiler bekanntzugeben (Verzeichnis liegt dem Protokoll bei).
- Die ETS setzt zur Kontrolle der ausgeliehenen Filme ein Filmkontrollgerät im Wert von ca. 120.000,-\$ ein. Für größere Schäden wird der Benutzer haftbar gemacht; er hat eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.

TOP 11

Das vorgelegte Memorandum zur Fortführung des bibliothekarischen Sammelschwerpunkts Sportwissenschaft wird erörtert. Es wird eine Untergruppe gebildet, die das Papier überarbeitet (Dr. Peper/Dr. Heckers).

TOP 12

Herr Lachenicht berichtet über eine Grundausswertung des Fragebogens zur Situation der Sportbibliotheken. Ein entsprechendes Papier wird den Tagungsteilnehmern überreicht. Aus der Diskussion ergibt sich, daß einzelne Fragen des Fragebogens offenbar nicht von allen Bibliotheken gleich verstanden wurden, daß bei auftretenden Diskrepanzen (zur früheren Meldung aus dem Jahre 1978 und zu vergleichbaren Institutionen) eine Rückkopplung erfolgen muß und daß eine Zusammenstellung ungleichartiger Institutionen mit ihren statistischen Daten weniger aussagekräftig ist. Die einzelnen Teilnehmer geben zur eigenen Statistik Korrekturen bekannt. Es wird empfohlen, einzelne Punkte, die für die Auswertung als "Ballast" erschienen waren, doch zu berücksichtigen:

- Die Frage nach der Art der Bibliothek in einem ein- oder zweistufigen System sollte zu einer Gruppierung nach Bibliothekstypen verwandt werden.
- Auch andere Fragen wie die nach den Öffnungszeiten sollten in die Auswertung eingebracht werden, da sich von hieraus Folgerungen für die Personalstellen ergeben.

Generell sollte bei einer notwendigen Neuauswertung der Fragebogen der wichtigste Zweck der Erhebung berücksichtigt werden: Grundlage zu bilden für Haushaltsanträge der einzelnen Institutionen betreffend Personal, Erwerbungsmittel, sonstige Sachmittel, Zuteilung von Räumen etc. Für diesen Zweck müssen die Angaben der einzelnen vergleichbaren Bibliotheken einander gegenübergestellt werden; die Angaben müssen auch einheitlich gemacht werden (z.B. über die Anzahl von Personalstellen); zwischen den Ausgabemitteln und den Zugängen an Literatur und sonstigen Dienstleistungen muß im Fragebogen eine unmittelbare Relation hergestellt werden können. Es wird eine Untergruppe

gebildet (Hartmann/Bartschat/Kottmann/Lebert/Mauer), die den Fragebogen analysieren und zur nächsten AGSB-Tagung eine neue Version vorstellen wird. Für den vorliegenden Fragebogen wird innerhalb der nächsten drei Monate eine Nachauswertung vorgenommen, damit die geleistete Arbeit an den Fragebogen nutzbar wird.

TOP 13

Herr Müller, Referent für Literaturdokumentation beim BISp, berichtet zum Stand der Dokumentation:

- Pro Nummer der "Sportdokumentation" entsteht ein "Überhang" von ca. 100 Dokumentationseinheiten, die aus finanziellen und persönlichen Gründen nicht veröffentlicht werden. Dieser "Überhang" soll in naher Zukunft in den Broschüren als Bibliographie abgedruckt werden (ohne Referate); als Karteikarten erscheinen diese Dokumentationseinheiten jedoch nicht. Der "Überhang" wird jedoch mit Referaten und Volldeskribierung in die Datenbasis eingespeichert.
- Zusätzlich besteht die Absicht, zu einzelnen Themen Spezialbibliographien herauszugeben.
- Mit den Schwierigkeiten bei der Umrüstung auf eine neue ADV-Anlage beim BISp hängt auch die gegenwärtige schlechte Qualität des Drucks der "Sportdokumentation" zusammen. Ab 1983, H. 3 wird jedoch ein neuer Nadeldrucker eingesetzt.
- Die bisher vorhandene "Hartmann-Liste" (Alphabetische Liste der Deskriptoren, wie sie sich aus der Praxis der Dokumentation heraus ergeben haben) wird etwa Ende 1983 um die Thesaurusfacetten "Sportarten" und "Sportmedizin" ergänzt. In den Facetten sind die Deskriptoren systematisch geordnet. Die Facetten werden wie die "Hartmann-Liste" in kleiner Auflage veröffentlicht werden.
- Die Zeitschriften-Liste des BISp wird innerhalb des nächsten Vierteljahres auf den neuesten Stand gebracht.
- Ein Verzeichnis der in der Bundesrepublik Deutschland lieferbaren Sportfilme wird in ca. einem Monat vom Verlag ausgeliefert. Es handelt sich um ein Projekt des BISp zusammen mit der DSHS (Abt. Filmarchiv der Hochschulbibliothek) und dem FWU in München.

TOP 14

Der Leiter des Fachbereichs "Dokumentation und Information" beim BISp Herr Lachenicht referiert über den Stand der Entwicklung dezentraler Recherche-Möglichkeiten. Er stellt zunächst

fest, daß die Gebührenordnung noch nicht verbindlich ist, da sie noch vom Ministerium genehmigt werden muß. Es sei auch noch offen, ob das bisherige Datenbanksystem beibehalten werden kann (GOLEM im Bundesverwaltungsamt) oder ob die Dokumentation an DIMDI und damit an ODIN angeschlossen wird. Im weiteren Verlauf stellt Herr Lachenicht die Voraussetzungen für die On-Line-Recherche dar. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung werden die Projektionsfolien in das Protokoll übernommen.

1. Technische Voraussetzungen

- IuD-Terminal mit Wählleitung
- ggf. Drucker
- Modem
- Datentelefon
- Datex P für später (Recherche wird entfernungsunabhängig)

2. Searcher-Ausbildung

- Erlernen der Retrievalsprache für GOLEM
- Kenntnisse der Literatur-Datenbasis SPOLIT
- Thesaurus-Grundkenntnisse
- Ausbildung im BISP oder vor Ort
(falls vor Ort: Reise- und Aufenthaltskosten für Ausbilder)

3. Kosten der Informationsstelle IVS

- Telefonkosten
- Kosten für Terminal
- Personalkosten
- Gebühren an Datenbank-Betreiber
- Royalties (Lizenzgebühren) (Das BISP wird in absehbarer Zeit keine Royalties erheben)

4. Kosten für den Endbenutzer

- Kosten IVS + ggf. Gebühren an IVS

z.B.:

IVS in NW:	Gebühr an DIMDI ca. bei halbstündiger Recherche	20,-- DM
Benutzer:	Grundgebühr	10,-- DM
"	Suchauftrag	50,-- DM
"	Retrospektive R.	20,-- DM
		80,-- DM
		=====

5. Gebührenordnung des BISP (in Vorbereitung)

- a) Individuelle retrospektive Recherche durch BISP
- | | |
|-------------------------|----------|
| Pauschale pro Recherche | 80,-- DM |
| Versand | 3,-- DM |
| zahlbar per Scheck | 83,-- DM |
| | ===== |

b) On-Line-Zugriff aus der Ferne

Connecting Time pro Std. 40,-- DM, zuzüglich 0,10 DM pro ausgedruckte Seite (wird im Rechenzentrum gedruckt, versandt über das BISp). Die Rechnungslegung erfolgt vierteljährlich.

TOP 15

In der anschließenden Diskussion werden Bedenken wegen der erheblichen Recherchekosten geäußert. Es entstehe die Gefahr, daß nur ein relativ kleiner Kreis die Dokumentation nutzen wird, wenn derart erhebliche Fixkosten für die Beschaffung und Wartung der Geräte und zusätzlich variable Kosten je nach Recherche anfallen. Es wird berichtet, daß sogar die IuD-Terminals an der TU München möglicherweise wieder abgeschafft werden, da sie nicht genügend ausgelastet sind und da eine Direkt-Anfrage trotz der höheren Gebühren insgesamt kostengünstiger ist. Auch das Qualitätsproblem würde sich bemerkbar machen: Vom On-Liner würde für die erheblichen aufgewandten Kosten ein brauchbares Arbeitsergebnis erwartet; dies sei jedoch nicht immer in einer halben Stunde zu erbringen; auch sei das Ergebnis abhängig von der Qualität des Materials, das in der Datenbank gespeichert sei. Die angeschnittenen Probleme seien nicht sportspezifisch, da sie für alle Fachbereiche der Hochschule gelten.

TOP 19 (vorgezogen)

Das von der Arbeitsgruppe überarbeitete Memorandum zur Fortführung der überregionalen Literaturversorgung durch die DSHS wird verabschiedet. Die Vorsitzende wird beauftragt, sich in dieser Angelegenheit an den Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NW und an den Präsidenten der DFG zu wenden und das Papier auch dem Rektor der DSHS und dem Direktor des BISp zuzusenden. Die einzelnen Teilnehmer sollen das Papier in ihrem eigenen Bereich in geeignet erscheinender Weise bekanntgeben.

TOP 20 (vorgezogen)

Über verschiedene Fragen wird eine Fragestunde abgehalten:

- Bayerischer Verbund: Gemeinsamer alphabetischer und gemeinsamer Schlagwortkatalog (RSWK) für die bisherigen sechs Verbund-Bibliotheken und weitere Bibliotheken (in zwei Jahren auch Bayerische Staatsbibliothek); es ist nicht möglich, außerhalb der Region die Kataloge zu erwerben und sich an das System anzuschließen.

- Zugänglichkeit von Diplomarbeiten

Die Teilnehmer stellen fest, daß zwar das Interesse an Diplom- und Examensarbeiten groß ist, daß aber die Prüfungsämter eine liberale Lösung abblocken. Immerhin gibt es an einigen Orten Möglichkeiten der Benutzung. In Oldenburg z.B. kann man nach Ablauf einer fünfjährigen Sperrfrist aufgrund einer zustimmenden Erklärung des Prüflings, die in der Arbeit eingeklebt ist, Einsicht bekommen. In Kiel sind die Arbeiten im Lesesaal einzusehen. Die Diplomarbeiten der DSHS sind nach wie vor am Ort oder über den Leihverkehr benutzbar. Die Frage der Anfertigung von Abstracts war von den Teilnehmern noch nicht in ihren Hochschulen abschließend geklärt worden, so daß nur wieder die allgemeine Forderung aufgestellt wurde, jeder Kandidat solle zur Anfertigung eines Abstracts verpflichtet werden; die Abstracts sollten dann in geeignet erscheinender Form publiziert werden; wenn eine Original-Arbeit verlangt würde, wäre es ggf. möglich, sich an den Prüfling selbst zu wenden (Problem der Adresse) oder zumindest die Arbeit in den Lesesälen einzusehen. Die DSHS berichtete, daß die Anfertigung von Abstracts in ihrer neuen Prüfungsordnung vorgeschrieben, daß aber diese Ordnung noch nicht vom Minister genehmigt sei.

- Dissertationen der DHfK können, wenn in der DHfK keine Ausleih-Exemplare vorhanden sind, u.U. bei der Deutschen Bücherei Leipzig auf Mikrofilm erworben werden.
- Es wurde festgestellt, welche der auf der Tagung vertretenen Bibliotheken Neuerwerbungslisten versenden. Die Teilnehmer übermitteln der Vorsitzenden im einzelnen ihre Wünsche. Es versenden Neuerwerbungslisten: Basel, Bonn, Essen, Erlangen, Frankfurt, Hamburg, Kiel, Köln (DSHS, B1Sp), Magglingen, München, Oldenburg, Saarbrücken.

TOP 16

Die Frage einer Geschäftsordnung bedarf noch der weiteren Prüfung. Es ist zu klären, ob es eher vorteilhaft ist, eine Geschäftsordnung zu besitzen und welche Nachteile sich evtl. ergeben könnten. Auf der nächsten AGSB-Tagung soll die Frage neu gestellt werden. Die Teilnehmer prüfen bis dahin auch die Frage, ob die AGSB eine engere Verbindung zur DVS und zur IASI eingehen sollte und ob aus diesem Grunde evtl. eine Geschäftsordnung notwendig sei. Bis zur nächsten Tagung soll gelten: Geschäftsgrundlage des Sekretariats der AGSB sind die Ergebnisse der Protokolle in Abstimmung mit der Vorsitzenden.

- Als Tagungsort bietet sich außer Köln auch München (Vorteil: stärkere Beteiligung Österreichs) und Magglingen an. In Köln ist aus räumlichen Gründen eine Tagung nur in den Semesterferien möglich; in München müßte die Unterbringung in Pensionen erfolgen; bei Magglingen entsteht das Problem, daß Auslands-Dienstreisen u.U. nicht genehmigt werden und daß dann nur wenige Institute

auf der Tagung vertreten sein würden; außerdem müßte noch besonders in Magglingen nachgefragt werden, so daß ein genauer Termin noch nicht festlegbar sei. Die Teilnehmer kommen überein, innerhalb der nächsten drei Monate zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Dienstreise nach Magglingen genehmigt werden kann. Das Sekretariat fragt unterdessen in Magglingen an. Falls Magglingen als Tagungsort nicht in Frage kommt, soll die nächste Jahrestagung wieder in Köln stattfinden. Es wurde noch betont, daß der Charakter einer "Fortbildungstagung" künftig bei der Einladung stärker zum Ausdruck kommen sollte.

- Als Zeitpunkt der nächsten AGSB-Tagung wurde die zweite Märzhälfte 1984 vorgesehen.

TOP 17

Herr Lemke berichtete über Probleme bei der Herstellung der Microfiche-Ausgabe für die Primärdokumente der "Sportdokumentation". Bei einem Übergang zu einer anderen Firma darf man hoffen, daß qualitativ bessere Microfiches produziert werden und daß vor allem der ursprünglich angesetzte Preis gehalten oder sogar unterschritten werden kann. Das BISp wird gebeten, die Vorlagen für die Microfiches-Ausgabe statt auf grauem Umwelt-Schutzpapier wieder auf Normalpapier herzustellen, damit die Qualität der Microfiches und von Reproduktionen über den Reader-Printer besser wird. Nach der den Tagungsunterlagen beigelegten Kosten-Aufstellung wäre von jedem der 13 Besteller noch eine Nachzahlung von 222,57 DM zu leisten, was erhebliche Haushaltsprobleme nach sich zöge. Da aber auf der Tagung bereits vier weitere Besteller zu erkennen waren, wird sich das Konto wohl ausgleichen. Das Sekretariat wird im übrigen weitere Werbung betreiben, auch bei ausländischen Stellen; es wird jedoch keine Werbebroschüre herausbringen. Es wird beschlossen, als nächstes den Jahrgang 1982 verfilmen zu lassen und anschließend den Jahrgang 1983, so daß noch in diesem Jahre ein zeitlicher Anschluß an das Erscheinen der Broschüren der "Sportdokumentation" erreicht wird. Die Besteller werden aufgefordert, den doppelten Betrag für das Jahr 1983 einzukalkulieren, da der Jahrgang 1982 noch nachgeholt werden soll. Um Kosten zu sparen, soll die Firma eigens darauf hingewiesen werden, daß jedes Microfiche vollständig mit Aufnahmen zu füllen sei. Die Rechnungen sollen bis spätestens September vorliegen.

TOP 18

Frau Dr. Mertz führte als Beispiel für die Einführung von Benutzern eine von ihr produzierte Ton-Bild-Show vor. In der

anschließenden Diskussion wurde die Überlegenheit der Dia-Show gegenüber dem Videofilm betont (größere Einprägsamkeit der Bilder). Die verschiedenen Formen von Einführungen bei verschiedenartigen Benutzern (Sekundarstufe 1 und 2, Erstsemester, Examensemester) wurden diskutiert: Informationsbroschüren, Einführungsvorlesungen von Dozenten mit fachspezifischen Suchübungen an den Katalogen, Bibliotheksführungen, Einführungen in Fachbibliographien. Weitgehend bestand Übereinstimmung, daß Einführungen in die Bibliotheksbenutzung zum Pflichtangebot der Hochschule gehören sollten, das der Student wahrnehmen muß, und daß von den Dozenten fachspezifische Suchaufgaben gestellt werden sollten, da eine rein theoretische Information ineffektiv sei.

TOP 23

Großes Interesse fand der Besuch des AV-Zentrums der DSHS. Hier ist vor kurzem eine Anlage beschafft worden, die die Benutzung aller auf dem Markt befindlichen visuellen und audiovisuellen Medien und ihre gegenseitige Überspielung sowie den Transfer in andere Bereiche der Hochschule ermöglicht. Es ergeben sich neue grundsätzliche Fragen der Mediendidaktik, die in den Sportwissenschaften noch kaum gelöst sind und die auch den Charakter der Sportbibliotheken grundsätzlich verändern können. Die Bibliothek der DSHS prüft gegenwärtig noch, ob es juristisch möglich ist, Video-Kassetten von Sportlehrfilmen herstellen und im Lesesaal der Zentralbibliothek jederzeit wie Bücher zugänglich zu machen.